

Starke Ostblock-Staaten Rudi Seiler internationaler Schiedsrichter

Leider gab es an der diesjährigen EM – erstmals seit 1998 – keine Medaillengewinne zu verzeichnen. In den Kata waren Schweizer jedoch ganz vorne dabei.

Das Genfer Kata-Team mit Xavier Martinez, Winh Phan und Vincent Longagna erreichte mit einer ausgezeichneten Leistung das Finale. Schliesslich schafften sie den bravourösen 5. Schlussplatz. Wenn sie auch in Zukunft zusammen trainieren, können sie den Durchbruch bis ganz an die Spitze sicher erarbeiten. Dominique Sigillo und Silvia Gereon kämpften sich in den Einzel-Kata bis ins Halbfinale vor. Schliesslich blieb Dominique hier hängen. Silvia hingegen schaffte es ins Finale und platzierte sich auf dem ausgezeichneten 9. Schlussrang.

Das Team-Kumite Männer war ein trauriges Kapitel für uns Schweizer. Es gelang dem SKV nicht eine 5er Mannschaft zu stellen. Wir starteten also mit vier Kämpfern, und hatten somit schon einen Kampf mit 0:6 Forfait verloren. Der erste Gegner hiess Schottland, gegen den wir auch gleich verloren. Die Schotten schliesslich verloren im Halbfinale in der Verlängerung gegen Finnland. Wären die Schotten im Final gestanden, hätte die Schweiz zu dritt in der Trostrunde gekämpft, da sich Patrick Baeriswyl im ersten Kampf verletzte. Auch den Frauen im Team-Kumite ging es nicht besser, sie schieden ebenfalls in der ersten Runde aus.

Einzelkumite: Hier blieben wir deutlich unter den erhofften Erwartungen. Leider war ich, Roger Gestach, der einzige, der die erste Runde gewinnen konnte. Ich schlug den Engländer Paul. Durch einen krassen Schiedsrichter-Fehlentscheid schied ich dann aber in der 2. Runde gegen einen bulgarischen Kämpfer in der Verlängerung aus. Die Glücksfee hatte also kein Herz für die Schweiz! Allen andern, sowohl die Männer wie auch die Frauen, schieden bereits in der ersten Runde aus. Auch in der Trostrunde konnte kein Schweizer weiterkämpfen.

Zu den erfolgreichsten Teams dieser EM gehörten wieder einmal Frankreich, England und Spanien. Sehr auffallend war, dass die Ostblock-Staaten stark im Kommen sind. Mit ihnen muss in den nächsten Jahren sicher gerechnet werden. Die grosse Überraschung aber war Finnland, welches in den letzten Jahren eine unbedeutende Rolle spielte, aber hier in Prag gleich mehrere Medaillen abkassierte. Auch Deutschland und Österreich waren erfolgreich. An ihnen müssen wir uns in Zukunft messen.

Übrigens, als kleine Auflockerung: Rudi Seiler bestand die Prüfung als internationaler Schiedsrichter! Herzliche Gratulation!

Quelle: Karate-Do 2/93
Autor: Roger Gestach
Ausgewählt/nacherfasst: Roland Zolliker, 2005